

nissen und Notwendigkeiten des weiteren Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ergeben, und die ständige Verschärfung des ideologischen Klassenkampfes verlangen, die ideologisch-politische Arbeit und die Wachsamkeit entschieden zu verstärken. Überall geht es vor allem um die ständige Anerziehung kommunistischer Denk- und Verhaltensweisen.

Die Fortschritte bei der weiteren ökonomischen und sozialen Entwicklung der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft hängen auch wesentlich davon ab, wie die Jugend für diese Ziele gewonnen wird. Dazu müssen ihre Fähigkeiten, ihre Tatkraft und Initiative entwickelt werden. Stärker als bisher ist es notwendig, die Jugendlichen mit der Perspektive unserer Landwirtschaft und ihres Betriebes vertraut zu machen. Durch die Übertragung konkreter, anspruchsvoller Aufgaben, vor allem in Form von Jugendobjekten und Jugendbrigaden sowie im Rahmen der Neuererbewegung und der „Messe der Meister von morgen“, sind sie fest in den sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes einzubeziehen. Vor allem sollten Einfluß und Unterstützung der Parteiorganisationen gegenüber der Jugend verstärkt und besonders in den KAP die Entwicklung von Grundorganisationen der FDJ unterstützt werden.

Bildung von
Grundorganisationen
in den KAP

Das Sekretariat des ZK hat einen Beschluß zur Stärkung des Parteeinflusses in den KAP gefaßt. Die Bildung von Parteiorganisationen in den KAP ist unerläßlich, um die Arbeitskollektive zu formieren und ideologisch-politisch zu führen, um den sozialistischen Wettbewerb zu entfalten und um die Intensivierung und den weiteren Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft zielstrebig zu leiten. Die Bildung von Parteiorganisationen ist auch eine wichtige Bedingung, um in den KAP neue Kandidaten der Partei zu gewinnen und die Parteikräfte zu qualifizieren und weiterzuentwickeln.

Damit ergibt sich eine hohe Verantwortung für die Bezirks- und Kreisleitungen. Die Bildung der Parteiorganisationen muß gewissenhaft vorbereitet, die Parteisekretäre und Leitungsmitglieder müssen für ihre Arbeit qualifiziert werden. Diese Parteiorganisationen brauchen eine systematische Unterstützung. Es gilt, zu berücksichtigen, daß die Parteimitglieder, wie in vielen Industriebetrieben, in stärkerem Maße in Schicht arbeiten und in verschiedenen Dörfern wohnen. Nicht richtig sind die Vorstellungen einiger Kreisleitungen, in den Grundorganisationen der KAP auch Genossen zu organisieren, die nicht in der KAP, sondern zum Beispiel in kommunalen Einrichtungen beschäftigt sind. Es handelt sich um Betriebsparteiorganisationen der KAP. Das entspricht voll und ganz dem Organisationsaufbau unserer Partei.

Allen Genossen der Bezirks- und Kreisleitungen muß klar sein, daß die Bildung von Parteiorganisationen in den KAP gleichzeitig auch hohe Anforderungen an die weitere Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisationen in den Bereichen der Tierproduktion stellt.

Die Durchführung der Planaufgaben 1975 und der weitere Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden werden nicht konfliktlos vor sich gehen. Die Aufgaben im Jahre 1975 verlangen von jedem Mitglied unserer Partei eine vorbildliche Einsatzbereitschaft und schöpferische Aktivität. ■'